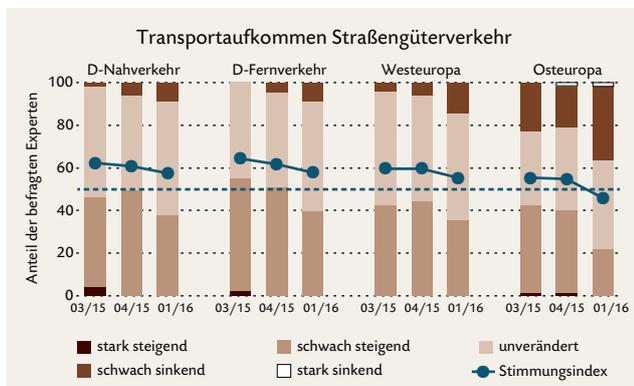


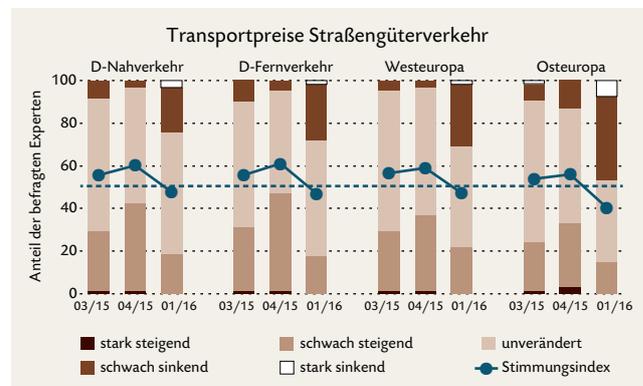
Die Ergebnisse des TransportmarktBarometers basieren auf einer regelmäßigen Umfrage der Prognos AG Basel und des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW). An der quartalsmäßig durchgeführten Erhebung beteiligen sich Experten aus rund 250 Unternehmen der Verladerschaft und Transportwirtschaft. Gefragt wird nach ihren kurzfristigen Prognosen (6 Monate) hinsichtlich des Transportaufkommens und der Transportpreise im nationalen (Deutschland) sowie grenzüberschreitenden Transport nach Westeuropa und Osteuropa. **Erhebungsrunde: 1. Quartal 2016, 20.01.-19.02.2016**

## Straßengüterverkehr

### Über alle Märkte negative Erwartungen



### Preissturz über alle Segmente



Nun schon zum zweiten Mal in Folge zeigt der Stimmungsinde für das Transportaufkommen im deutschen Straßengüterverkehr nach unten. Auch für West- und Osteuropa ist die Stimmung bei den Befragten schlecht. Nur noch 30 – 40% gehen von leicht steigenden Mengen im westeuropäischen Markt aus. Für Osteuropa sieht es noch schlechter aus. Die Unsicherheiten bedingt durch die anhaltenden Spannungen in der Ukraine und die wirtschaftliche Schwäche Russlands sind die Ursache dafür, dass fast 40% der Befragten von sinkenden Mengen ausgehen. In der Langfristbetrachtung ist der Stimmungsinde damit auf dem absoluten Tiefststand seit Anfang 2011.

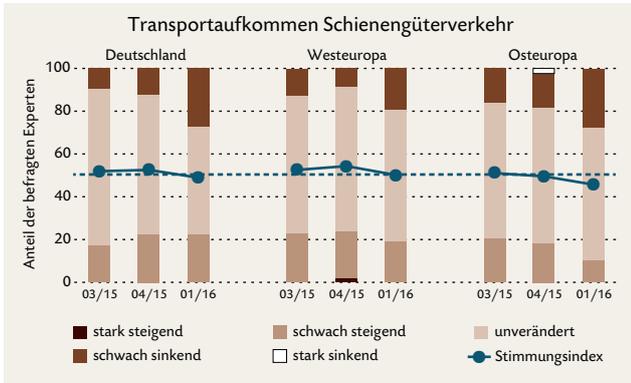
So einhellig wie selten erwarten die Experten für die nächsten 6 Monate starke Preisrückgänge. Dies gilt für alle Märkte. Nachdem sich im Vorquartal ein leichter Trend zu Preissteigerungen gezeigt hatte, ist nun ein „Absturz“ der Preiserwartungen festzustellen. Zwischen einem Viertel und einem Drittel der Experten setzt auf sinkende Preise. Ein nennenswerter Anteil geht sogar von stark sinkenden Preisen aus. Eingetübte Konjunkturaussichten, die Erwartung, dass der niedrige Dieselpreis sich auf die Preisverhandlungen mit den Verladern auswirkt und die allgemeine Überkapazität an Laderaum bestimmen die Gemengelage und führen zum absoluten Tiefststand der Preiserwartungen.

In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch ein „Stimmungsinde“ als skaliertes Durchschnittswert aller Antworten als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Der Stimmungsinde kann Werte zwischen 0 und 100 annehmen: „100“ bedeutet: sehr stark steigend; „0“ bedeutet: sehr stark sinkend; und „50“ bedeutet: völlig unverändert. Dieser Schwellenwert ist in den Grafiken als Linie eingetragen. Jeweils die Rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Stimmungsinde-Punkte zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend	steigend	gleich bleibend	sinkend	stark sinkend
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

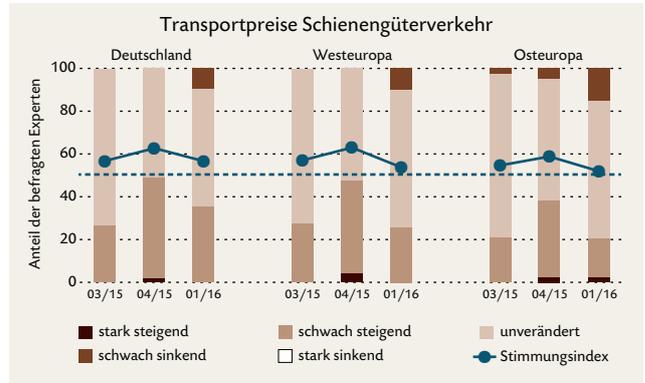
## Schienengüterverkehr

### Auch im Schienengüterverkehr zeigt die Tendenz nach unten



Nachdem wir im Vorquartal noch von leicht steigenden Mengenerwartungen berichteten, hat sich der Trend nun umgekehrt. Zwar ist der Anteil der Optimisten, die steigende Mengen für Deutschland erwarten, mit rund 20% gegenüber dem Vorquartal gleich geblieben, aber nun sind rund 30% der Experten davon überzeugt, dass die Mengen zurückgehen werden. Gleiches gilt für Osteuropa, nur gehen dort noch gerade 10% von steigenden Mengen aus.

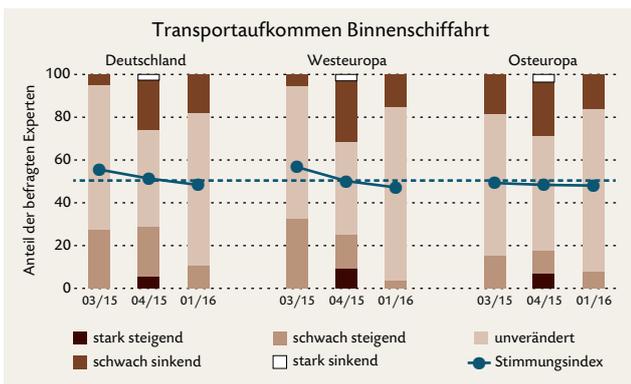
### Preiserwartungen zeigen nach Zwischenhoch im Vorquartal wieder nach unten



Hatten die Experten Ende vergangenen Jahres noch Spielräume für Preiserhöhungen gesehen, hat sich dies wieder deutlich relativiert. In diesem Quartal sind sogar wieder 10 – 15% der Meinung, dass die Preise sinken werden und nur noch 20 – 30% gehen davon aus, dass sich die Preise leicht erhöhen werden. Insgesamt führt dies dazu, dass der Index wieder auf dem Stand des Vor-Vorquartals ist.

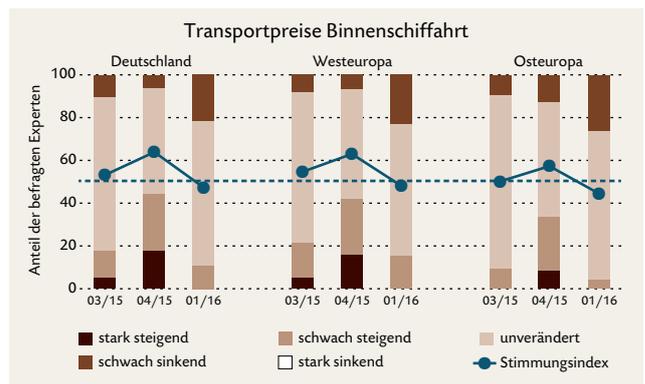
## Binnenschifffahrt

### Gebremster Fall



Im Vorquartal hatten wir das Niedrigwasser für die gesunkenen Mengenerwartungen verantwortlich gemacht. Dies ist nun überwunden und die pessimistischen Erwartungen sind folgerichtig wieder etwas zurückgegangen. Aber von steigenden Mengen geht praktisch keiner der Experten aus. Dennoch lassen die Ergebnisse im Anbetracht der anderen Märkte einen verhalten positiven Schluss zu: Die Experten gehen ganz überwiegend (70%) davon aus, dass die Mengen gleich bleiben werden.

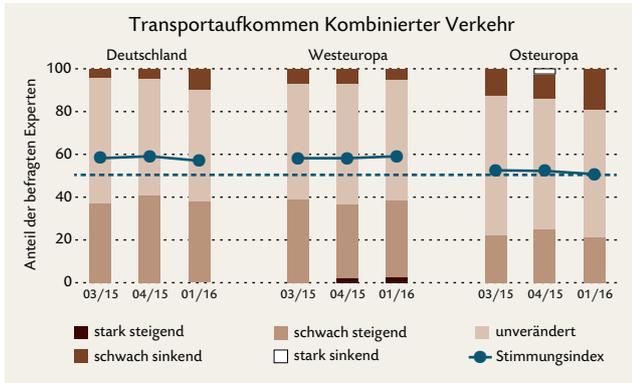
### Preisindex stürzt ab



Über alle Märkte zeigt sich das gleiche Bild: Die Zahl der Experten, die sinkende Preise erwarten, hat sich verdoppelt. Gleichzeitig ist der Anteil der Optimisten drastisch zurückgegangen. Somit stürzt der Index deutlich ab. Immerhin erwarten rund zwei Drittel, dass die Preise unverändert bleiben werden.

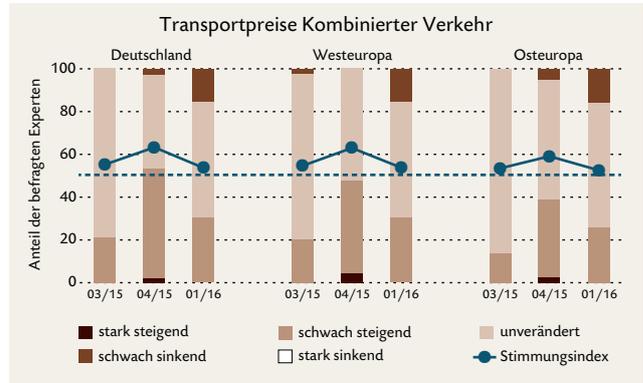
## Kombinierter Verkehr

### Wenig Bewegung bei den Mengen...



Im Kombinierten Verkehr tut sich nicht viel: Immerhin gehen für die wichtigen Märkte in Deutschland und Westeuropa 40% der Experten davon aus, dass die Transportmengen leicht steigen werden. Nur für Osteuropa zeigt sich das schon bekannte Bild: Der Anteil der Experten, der in den nächsten 6 Monaten sinkende Mengen erwartet, hat sich verdoppelt. Letztlich ist der Stimmungsinde auf einer Seitwärtsbewegung mit leicht sinkender Tendenz für Deutschland und Osteuropa.

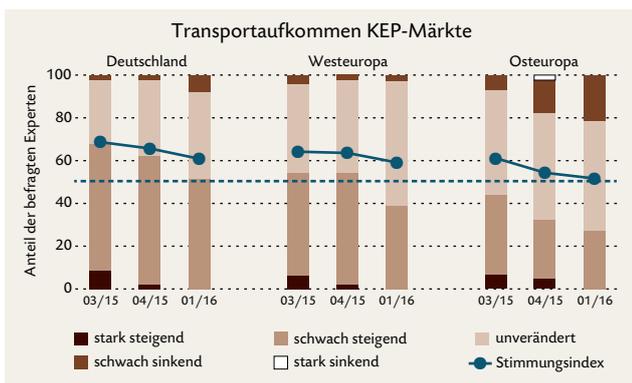
### ...aber eindeutige Preissignale nach unten.



Auch der Kombinierte Verkehr zeigt das schon bekannte Bild: Über alle Märkte hinweg gehen die Preissignale gleichförmig nach unten. Der Index steht wieder auf dem Stand des Vor-Vorquartals, allerdings erwarten ca. 15% der Experten sinkende Preise, während im Vor-Vorquartal die überwiegende Anzahl noch unveränderte Preise vorhersagte. Insgesamt sind die Meinungen geteilt: Immerhin sehen noch ca. 20% Spielräume für leicht steigende Preise, aber eben auch eine nennenswerte Zahl erwartet sinkende Preise.

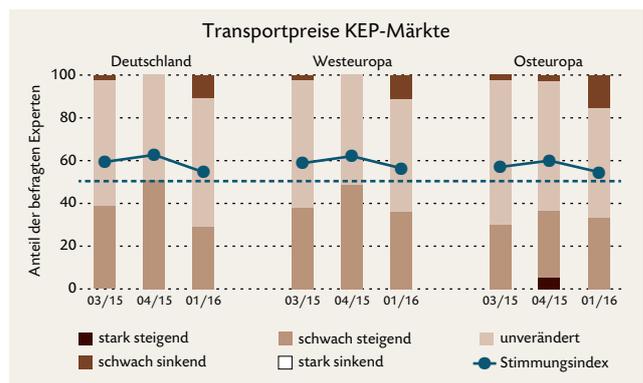
## Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

### Zum zweiten Mal in Folge negative Erwartungen



Im letzten Quartal waren sich für Deutschland und Westeuropa die Experten einig: Praktisch niemand glaubte an sinkende Mengen. Diese Einschätzung hat sich nun gedreht, denn der Anteil an Optimisten, die steigende Mengen erwarten, ist deutlich gesunken und für Deutschland erwarten etwa 8% der Experten sogar sinkende Mengen. Das treibt den Stimmungsinde nun schon zum zweiten Mal nach unten. Für die osteuropäischen KEP Märkte ist der Trend nach unten ungebrochen.

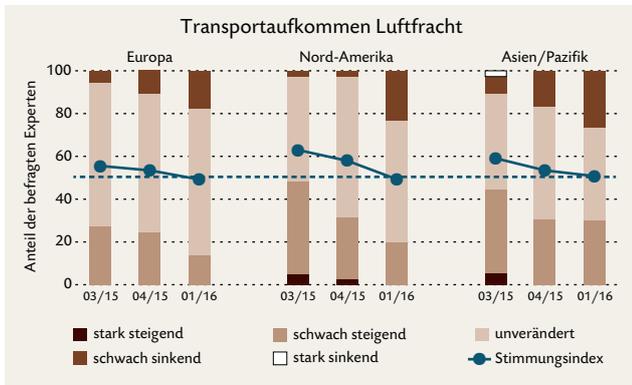
### Auch für die KEP Märkte gehen die Erwartungen nach unten



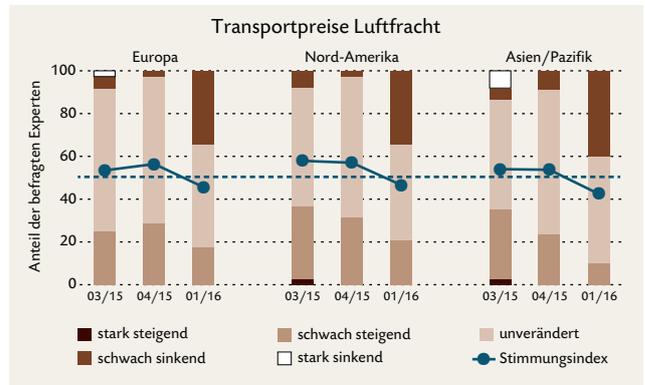
Folgerichtig zu den sinkenden Mengenerwartungen ist die Zahl derjenigen, die steigende Preise für Deutschland und Westeuropa erwarten, deutlich zurückgegangen. Gleichzeitig hat sich die Anzahl derjenigen, die sinkende Preise erwartet, deutlich erhöht. Für den deutschen Markt und Westeuropa ist das offensichtlich: Haben im Vorquartal noch rund die Hälfte aller Befragten Preissteigerungen erwartet, liegt deren Anteil jetzt noch bei 30 – 35%. Im Gegensatz dazu war im Vorquartal noch niemand der Meinung, dass die Preise sinken werden: Jetzt sind es 10% der Befragten.

## Luftfracht

### Trübe Aussichten für Nord-Amerika



### 30 – 40% der Experten setzen auf Preissenkungen

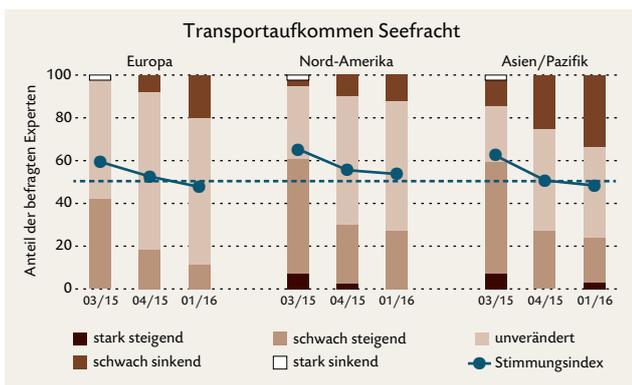


Für diesen wichtigen Markt haben sich nach Meinung der Befragten die Aussichten massiv verschlechtert. Zwar zeigt sich auch für die anderen Märkte (Europa und Asien/Pazifik) eine Abwärtsbewegung, aber nicht so drastisch wie für Nord-Amerika. Erwartete im Vorquartal praktisch niemand sinkende Mengen, sind jetzt ein Viertel der Befragten davon überzeugt, dass die Mengen sinken werden und nur noch 20% gehen von leicht steigenden Mengen aus (im Vor-Vorquartal waren das noch 50%). Dies führt zu einem Absturz des Stimmungsindezes um 8,7 Punkte noch unter den Tiefstwert seit Anfang 2012. Der starke Dollar und der niedrige Ölpreis schlagen hier durch.

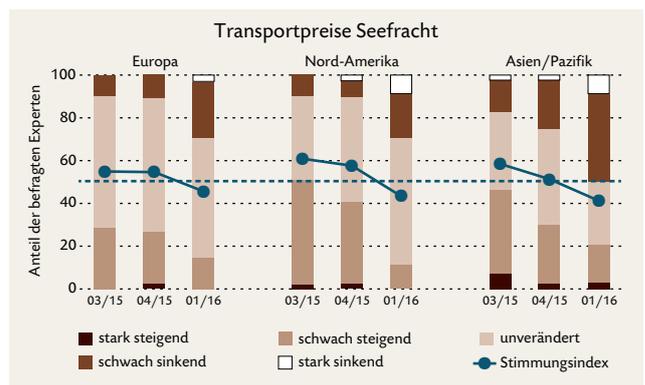
So hoch war der Anteil derjenigen, die sinkende Preise erwartet, noch nie. In der Langzeitbetrachtung schwankte deren Anteil immer im einstelligen Prozentbereich. Umso dramatischer ist daher das Ergebnis für dieses Quartal. Ein Drittel der Experten erwartet Preissenkungen für Europa und Nord-Amerika. Für den Asien/Pazifik Raum sind es sogar 40%. Auch wenn noch 10 bis 20% leichte Preiserhöhungserwartungen hegen, ist die Aussage doch so klar wie selten: Der starke Dollar und der niedrige Ölpreis bestimmen die Expertenmeinungen hinsichtlich zu erwartender Preissenkungen in allen Luftfahrtmärkten.

## Seefracht

### Nur wenig Positives



### Ratenverfall?



Die Erwartungen der Seefracht für Europa sind in anhaltender Abwärtsbewegung. Zwar ist der Abwärtstrend des Stimmungsindezes für Nord-Amerika und Asien/Pazifik etwas gebremst. Dahinter steht aber – zumindest für den Asien/Pazifik Raum – nunmehr ein Drittel der Befragten, die sinkende Mengen erwarten und nur noch ein Viertel mit steigenden Mengenerwartungen (auch hier waren es im Vor-Vorquartal noch ca. 60%). Die bei der Luftfracht beschriebenen Ursachen für die schlechte Einschätzung zu Nord-Amerika und die Unsicherheiten zur Entwicklung in China und Japan prägen das Bild für die Seefrachtaufkommen.

Insbesondere für den Asien/Pazifik Raum sind die Signale so deutlich wie nie. Für diesen Markt ist sich die Hälfte der Experten sicher, dass die Preise fallen werden. Knapp 10% gehen sogar von starken Preisrückgängen (d.h. unter -3%) aus. Für die beiden anderen Märkte sieht es ähnlich aus. Nur beträgt der Anteil der Experten, die sinkende Preise erwarten, ungefähr ein Drittel. Letztlich spiegeln die Preiserwartungen die gesunkenen Mengenerwartungen wider.